

# Quirliges Handtuch am Kreis

Herrschings Trainer Reinhold Weiher schätzt an Patrick Herz vor allem dessen Defensivqualitäten

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Herrsching** – Eigentlich ist Patrick Herz nicht unbedingt für die Position des Kreisläufers prädestiniert. Der 22-jährige besitzt nicht das branchenübliche Gardemaß von mindestens 1,90 Metern, mit denen sich sonst die gewaltigen Hünen Respekt verschaffen. Der ehemalige Gilchinger ist in dieser Beziehung eher ein Handtuch, was ihm aber einen eminenten Vorteil verschafft. „Er ist quirlig“, schätzt Reinhold Weiher die unorthodoxen Vorzüge seines Handballers, der zuletzt gegen Friedberg wieder drei Tore beim 26:21-Erfolg erzielte.

Der Herrschinger Trainer kann seine Sympathie für Herz kaum verbergen, der bei ihm nahezu die gesamten 60 Minuten rackert. „Er ist ein Spieler, der für die Truppe sehr wichtig ist“, konstatiert der Coach. Denn Herz leistet nicht nur in der Offensive Schwerstarbeit, er ist vor allem in der Defensive unverzichtbar, obwohl er eigentlich zu den Jüngeren im Team zählt. „Er übernimmt eine Führungsrolle in der Abwehr“, lobt Weiher dessen Fähigkeiten, die eigene Verteidigung umsichtig und wirkungsvoll zu organisieren.

Dieses Talent wird Herz auch am Samstag (18 Uhr) in Simbach wieder unter Beweis stellen müssen. Die Nieder-



**Unverzichtbar in Angriff und vor allem in der Abwehr:** Der erst 22-jährige Patrick Herz hat sich bei TSV Herrsching zum Führungsspieler gemausert.

FOTO: SVJ

bayern stuft Weiher als „eine der stärksten Mannschaften in der Landesliga“ ein. Mit 633 Treffern hat der Tabellenvierte bisher die zweitmeisten in der Landesliga Süd erzielt. Trotz der geballten Offensivkraft weist der TSV inzwischen bereits acht Zähler Rückstand auf Spitzenreiter Ismaning auf. Nach Minuspunkten liegen die Simbacher sogar gleichauf mit den Herrschingern (25:17), die allerdings eine Partie weniger ausgetragen haben und deshalb mit Rang fünf vorlieb nehmen müssen. Das soll aber nicht so bleiben. Mit einem Sieg am Inn kann das Team vom Ammersee mit dem Rivalen die Plätze tauschen.

Die Stunde dazu ist günstig. Nach einer starken Rückrunde ist Herrsching fast aller Sorgen um den Klassenerhalt ledig. Da sich die Verfolger an den ausstehenden sieben Spieltagen noch gegenseitig die Punkte wegnehmen, rechnet Weiher nicht mehr damit, dass sein Team noch in die Bredouille gerät. „Die können nicht alle auf 25 Punkte kommen.“ Im Hinspiel mussten sich die Herrschinger knapp mit 32:33 geschlagen geben. Eine solche schmerzhaftige Niederlage möchte Weiher dieses Mal tunlichst vermeiden. Schließlich setzt der Verein einen Bus ein, damit möglichst viele Fans mit nach Simbach reisen können.